

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 105 (1979)  
**Heft:** 44  
  
**Illustration:** Das Gewicht des Geldes wird immer unheimlicher  
**Autor:** Sigg, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schweizer Autoren

«Mittendrin» ist der Sammeltitle für 17 Erzählungen von Margarete Traber (Ariston Verlag, Genf), in denen es um Heimat im weitesten Sinne geht, um die Suche nach dem Mitmenschen und nach sich selbst: Schlichte Erzählungen, geradlinig in die Tiefe führend.

Mittendrin im engeren *helvetischen* Bereich befinden wir uns mit den drei nächsten Werken:

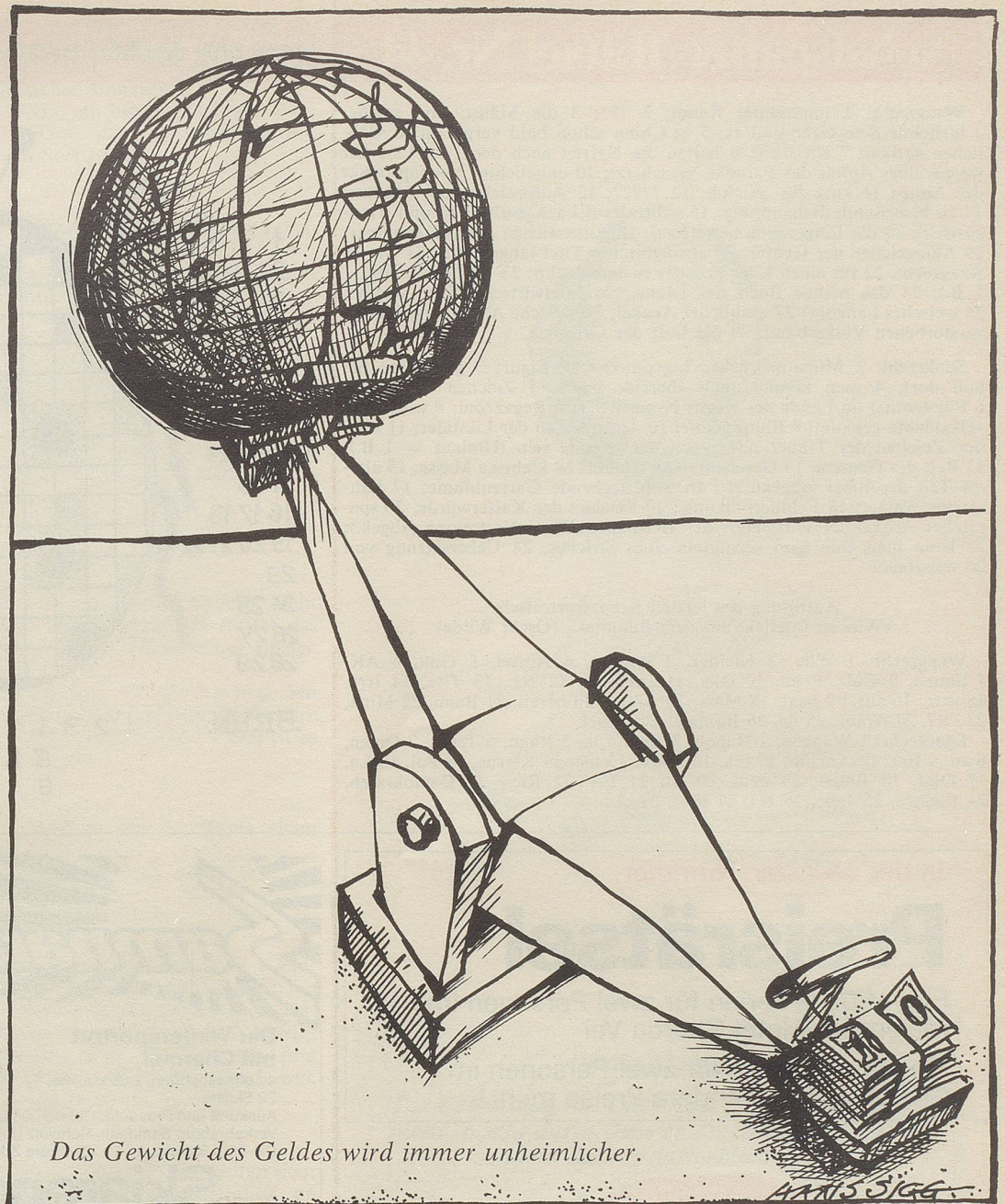
In «Niemandland der Dreissigerjahre» breitet Erwin Jaeckle, ehemaliger «Tat»-Redaktor und Freund des Dichters und Philosophen Rudolf Pannwitz, seine Erinnerungen aus den Jahren 1933 bis 1942 aus. Seine Begegnungen mit wichtigen Persönlichkeiten jener Zeit, seine Analysen und Deutungen der Zeitströmungen – ein Stück Geschichte des politischen und kulturellen Lebens der Schweiz während eines turbulenten Dezenniums (Verlag Hans Rohr, Zürich).

An den thurgauischen Untersee, in einen renommierten Gasthof, entführt uns Ernst Nägeli in seinem heiteren Roman «Wasser, Wein und Himmelbett» (Verlag Huber, Frauenfeld). Dort schwappen die Wellen, die Wasser, Wein und Beherbergung schlagen, immer wieder auch auf das Geschehen in der dörflichen Gemeinde über, und man ist versucht, sogleich in der «Goldenen Krone» ein Zimmer reservieren zu lassen.

Und noch enger ist der Bereich, nämlich stadtbaslerisch, im Bildband «Em Bebbi sy Mäss» (Verlag Schwabe, Basel), enthaltend Gedichte und Prosa über Baslerisches in Mundart und Schriftsprache von Maria Aebersold, -minu, Blasius, Walter Probst, Theobald Baerwart und Emma Kron – Baslerisches verspielt und besinnlich in grossformatigem Band, der die stimmungsvollen Farbphotos von Rolf Jeck gut zur Geltung bringt. Ein Basler Heimweh-Geschenkbuch auch für Basler in Basel.

In die harte Wirklichkeit versetzt Lorenz Lotmar mit seiner Erzählung «Bisst» (Verlag Steinhauser, München). Eine Parabel über Wahn und Wirklichkeit im Konflikt des einzelnen mit gesellschaftlichen Konventionen, demonstriert am berühmten Fussball-Schiedsrichter Bisst, der als verstorben galt, bis er – geisteskrank – aufgefunden wurde. Oder ist er vielleicht doch normal – er, der alles in die Terminologie des Fussballs presst? Ist er Opfer oder Despot?

Lorenz Stucki gab im Verlag Huber, Frauenfeld, den Band «Yuriko» heraus, einen Roman in Form von Tagebuchaufzeichnungen eines europäischen Geschäftsmanes in mittleren Jahren, der in Japan einem Mädchen begegnet, das ihn, fast unmerklich, immer mehr verwandelt und längst verschüttete Gefühle zutagefordert, so



Das Gewicht des Geldes wird immer unheimlicher.

dass er sich, nach Europa zurückgekehrt, nicht mehr ins alte Leben zurückfindet. Midlife crisis als Beginn des Weges nach innen.

Und schliesslich das kurios-skurile «Programm der Weltgeschichte» von Bruno Karl (auch Verlag, 8044 Zürich), dessen 1971 erschienenem ersten Band nun das zweite Buch folgt. In kühnen Versen über Welt und Geschichtsschreibung schlechthin, vom Mesolithikum über Hammurabi und Tiberius bis Napoleon und sogar in die Zeit von 1980 bis 2010 reichend, wird amüsante, eigenständige, kritische historische Schau betrieben. Geschichte einmal auch unterhaltend! Johannes Lektor



Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Em «Euro-Parlamänt» ins Schtamm-Buech

D Nazionaalschtaate müesen abbdankche,  
sy hei scho gnueg Unheil aagrichdet und sy  
soowisoo bankchrott,  
und d Sälbbsschtverwaltig  
vo de sit Joorhundertn underdruckchte Regioone  
mues zeerscht emool gwäärleischtet sy.  
Denn eerscht chönne mer mit em Schwätzen aafoo  
vummene «Vereinigte Räscht-Europa»  
– vellicht.

Das heisst: wenn öis nit – «anderi» zvoorchööme.  
Und daas lyt leider dinn.

HANS HÄRING